



Hausmannstätten, 23.02.2021

Gemeinderat der Gemeinde Hausmannstätten
z.H. Hrn. Bürgermeister Dipl. Ing. Werner Kirchsteiger
Marktplatz 1 -2
8071 Hausmannstätten

Eingebracht von GR Hermann Fuchs, BSc MSc (NEOS)

Dringlichkeitsantrag gem. § 54 Abs. 3 STMK Gemeindeordnung

Betreff: Bürgerbeteiligung durch interaktive Veranstaltungen im Rahmen der Revision des Flächenwidmungsplanes und der Überarbeitung des örtlichen Entwicklungskonzeptes

Begründung: Die Gemeinden sind die Träger der örtlichen Raumplanung. Sie formulieren die Entwicklungsziele der Gemeinde (räumliche Entwicklungskonzepte) und sind für die konkrete Planungs- und Bewilligungspraxis (Flächennutzungspläne, Bebauungspläne, Genehmigungsverfahren o.ä.) verantwortlich. Bürgerbeteiligung an der örtlichen Raumplanung kann sowohl für Einzelne als auch für die Gemeinde selbst einen Mehrwert darstellen:

In Beteiligungsprozessen können Bürger*innen erfahren, dass ihre Anliegen von der Politik gehört und ernst genommen werden. Sie bekommen ein Verständnis dafür, wie in der Raumplanung Entscheidungen getroffen werden. Sie können erfahren, welche längerfristigen Ziele hinter den Einzelfallentscheidungen stehen und wie diese erreicht werden sollen (Flächen sparen, Verkehr vermeiden, Ortszentren aufwerten, Begegnungsräume schaffen etc.).

Für die Gemeinde selbst bieten Beteiligungsprozesse ebenso Vorteile: Beispielsweise können für einen bestimmten Planungsfall neue Ideen und Lösungen gefunden werden, wie ein Raum besser an die Bedürfnisse der künftigen Nutzer*innen angepasst werden kann. Eventuelle Kontroversen lassen sich in einem frühen Planungsstadium erkennen und bearbeiten. Beteiligungsprozesse können daher die Akzeptanz von Planungen verbessern, die Lebensqualität vor Ort erhöhen und das Zugehörigkeitsgefühl der Bürger*innen zu ihrer Gemeinde bzw. Region stärken.

Antrag:

Es wird der Antrag gestellt, dass die Gemeinde den Flächenwidmungsplan und das örtliche Entwicklungskonzept – bevor diese zur Beschlussfassung gelangen – in einer Veranstaltung den Bürger*innen vorstellt. Es sollen dann noch konkrete Ideen und Anliegen aufgenommen und berücksichtigt werden können.